

Ingelfinger Winzerjugend tanzt seit 50 Jahren

Jubiläumsabend am 12. April in der Stadthalle mit Musik, Tanz und Theater

Ingelfingen (hws): Bürgermeister Gaebele war es, der sich Mitte der dreißiger Jahre für die Gründung einer Winzertanzgruppe stark machte und mit seinen Bemühungen bei rund einem Dutzend Mädchen und Burschen zwischen 18 und 30 Jahren Gehör fand. Heute stellt sich mit der Institution Winzertanzgruppe eine Gemeinschaft junger Leute vor, die aus dem kulturellen Geschehen Ingelfingens nicht mehr wegzudenken ist. Ungezählt sind die Auftritte, bei denen die Jungen und Mädchen, die seit zehn Jahren in einer neuen Tracht zu gefallen wissen, mit ihren Tänzen oder mit Theaterstücken viel Beifall einheimen durften. Nicht nur in der Stadt selbst traten sie bei festlichen Anlässen auf, sie waren in der ganzen Bundesrepublik gute Botschafter ihrer Heimatstadt. Nach 50 Jahren gehört es dazu, ein wenig einzuhalten und im kleinen Kreis der Gründung vor 50 Jahren zu gedenken. Die Winzertanzgruppe tut dies am kommenden Samstag um 20 Uhr in der Stadthalle mit einem Festabend.

Die Stadt hatte schon immer etwas für die Winzertanzgruppe übrig – schon die erste Tracht wurde von der Stadt gestiftet. Die Burschen zogen damals kurze Hosen mit Hosenträgern an, ein weißes Hemd mit bunten Bändern und Kniestrümpfen. Die Mädchen schürzten einen schwarzen Rock mit grünem Samtmieder und weißer, abgerundeter Schürze samt Bluse. Der erste Winzertanz wurde einstudiert von einer Dame des Süddeutschen Rundfunks, musikalisch begleitet wurden die Tänzer von den Musikanten Char, Spindler, Uhnrat sowie Herrmann und Leiser. Marie Walter, die heutige Frau Decker, nahm die Geschicke des Vereins in den ersten beiden Jahren in die Hand und führte die Gruppe zum ersten Ausflug in die künftige Patenstadt Ulm.

Rudolf Lang übernahm 1937 das Steuer im Verein. Der erste große Auftritt vor heimischem Publikum fand bei den Heimattagen statt. Das Schauspiel „Kraft von Ingelfingen“ wurde aufgeführt – und dabei tanzte die Gruppe den Winzertanz. Die Gruppe legte sich den Namen „Winzertanzgruppe Lichteneck Bad Ingelfingen“ zu, zerfiel jedoch infolge des Krieges und kam erst 1948 mit zwölf Paaren wieder zusammen. Die alten Trachten konnten in etwas geänderter Form wieder übernommen werden. Zur 625-Jahr-Feier der Marktrechte der Stadt an Pfingsten 1948 trat die wiederbelebte Gruppe erstmals wieder auf. Die tänzerische Leitung hatte Emma Ott, die spätere Frau Hornung übernommen. Die Winzertanzgruppe „eroberte“ das restliche Land mit Auftritten in Stuttgart und Göppingen und lernte zum Winzer- und zum Sepplanz den Thälestanz dazu. Das Repertoire an Tänzen wurde erweitert, nachdem zwei Tänzer an einem Volkstanzlehrgang 1952 in Ruit teilgenommen hatten und den Bänder-, den Weber- und den Sonderburger Tanz sowie den Feistritzer Ländler „mitgebracht“ hatten. Otto Egner übernahm die Vereinsführung, die er bis 1960 inne hatte.

Den ersten internationalen Erfolg wollte die Gruppe 1956 in Dijon in Frankreich feiern. Dazu wurden neue Trachten angeschafft - die Burschen erhielten erstmals Kniebundhosen, die Mädchen trugen ein einteiliges Kleid mit weißer Bluse und dunkelrot-weißer Schürze. Aus der Fahrt wurde nichts, das Geld reichte nicht, aber die neue Tracht blieb den Tänzern.

Über viele Jahre hinweg waren Fritz Horn auf dem Akkordeon und Hans Burkert auf der Klarinette musikalische Begleiter. In den sechziger Jahren wurde fast jedes Jahr ein Heimatabend ausgerichtet, es wurde Theater gespielt, neue Tänze wurden einstudiert, begleitet von der Stadtkapelle. Eine kleine Stammtruppe bildet sich heran, die auch den Verein in schwierigen Jahren vor dem Auseinanderbrechen bewahrte und auch heute noch das „Skelett“ bildet.

Mitte der siebziger Jahre ging es dann wieder aufwärts. Zwei Tage reisten die Winzertänzer mit der Stadtkapelle nach Zürich. Unter 80 Gruppen bildeten sie die einzige aus der Bundesrepublik. Der

Versuch, 1984 eine Jugendgruppe zu bilden, scheiterte zwar mangels „Masse“, aber die von 16 Burschen und Mädchen übriggebliebenen fünf Paare wurden in die „erste Mannschaft“ übernommen. Fritz Messer, der seit 1960 das Sagen bei den Winzertänzern hat, kann heute auf 14 Paare zurückgreifen, wenn es aufzutreten gilt. Am Samstag wird die Winzertanzgruppe mit dem Kronentanz den Reigen ihrer Vorführungen eröffnen. Neben den Tänzen hat die Gruppe auch ein Theaterstück vom „bekehrten Hausdrachen“ einstudiert, das sehr heiter zu werden verspricht. Fritz Messer wird zum Jubiläum Rückblick auf das vergangene halbe Jahrhundert halten, die Stadtkapelle unter Dirigent Seiboldt spielt abschließend zu Tanz und Unterhaltung auf.